

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 9 (1915)
Heft: 8

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

reich lesen wir darüber allerlei Interessantes. Wir hoffen bald das Bild einer solchen Soldatenschule in einer Taubstummenanstalt unsern Lesern zeigen zu können.

Frankreich. Fr. Pitrois in Bordeaux hat für die verlassenen Taubstummen in Belgien Geld gesammelt in Amerika, Frankreich, in der Schweiz, Holland, England, Finnland und Rußland. Sie erhielt hauptsächlich von Taubstummen eine Summe von 5000 Fr., die durch taubstumme Vertrauenspersonen verteilt wurden. Dankesbriefe bezeugten, daß die unglücklichen Taubstummen in Belgien und die französischen taubstummen Evakuierten (vom Kriegsschauplatz Abgeführten) die Gaben richtig erhalten haben. Wir freuen uns darüber.

Aus Taubstummenanstalten

Freiburg. Unsere Taubstummenanstalt in Greyerz wurde während dem Schuljahr 1914 bis 1915 trotz dem Kriegsjahr von 57 Böglingen besucht, welche sich alle einer guten Gesundheit erfreuen.

Unser Haus hätte dieses Jahr den 25jährigen Bestand gefeiert, wenn nicht der schreckliche Krieg Schranken setzte; gerne hätten wir am Schluß des Schuljahres ein Fest veranstaltet und unserer teuren Stifterin Ehrwürden Schw. Bernalda gedacht, es wird nun auf später verschoben. — Am 17. Juli schloß das Schuljahr.

St. Gallen. Im Juni hat der st. gallische Hilfsverein für Bildung taubstummer Kinder seine Jahresversammlung abgehalten. Dem Jahresberichte entnehmen wir, daß das Kriegsjahr 1914 auch hier nicht spurlos vorübergegangen ist. Vier Lehrer mußten an die Grenze; so blieb nur Herr Direktor Bühler als männliche Lehrkraft übrig. Man behalt sich mit einer Reduktion des Betriebes und verlängerte die Ferien der Kinder. In der weiblichen Abteilung trat keine Störung ein. Zu bemerken ist, daß die in der Anstalt wirkenden Damen in die durch den Krieg entstandenen neuen Verhältnisse kräftig eingriffen und manche Lücke ausfüllten. Mit Bedauern gedenkt der Bericht des Verlustes, den die Anstalt durch den Hinschied des Herrn alt Vorsteher Max Sandherr erlitten hat, der seinerzeit 7 Jahre lang im Taubstummeninstitut selber gewirkt hat und bis an sein Lebensende ein rühriges

Mitglied der Aufsichtskommission war. — Die Jahresrechnung gibt infolge des gestörten Betriebes einen Rückschlag von fast 3000 Franken, der jedoch durch die erfreuliche Höhe der dem Institute zugewendeten Legate mehr als ausgeglichen wird.

Ueber die Gesundheitsverhältnisse berichtet Herr Dr. Barlocher, daß sie bedeutend besser waren, als in andern Jahren; statt wie gewohnt 80—100 Krankheitsfälle zu haben, kamen deren nur 30—35 vor. Die mit 31. März abschließende Jahresrechnung weist an Einnahmen Fr. 64,392.15, an Ausgaben Fr 67,319.30, somit einen Rückschlag von Fr. 2890.15 auf. An Legaten sind Fr. 9150. — eingegangen.

Bestätigt wurden alle Mitglieder der Aufsichtskommission, mit Herrn Pfarrer Pestalozzi als Präsident. Neu in die Kommission wurde Herr Buchhändler Fehr gewählt, an Stelle des verstorbenen Herrn Sandherr.

Sürsorge für Taubstumme

Zürich. Der Taubstummenpfarrer Herr G. Weber hat in den 1½ Jahren, Juli 1913 bis Dezember 1914, 110 Gottesdienste gehalten, 134 Taubstumme besucht, 759 Korrespondenzen im Interesse der Taubstummen geschrieben und 240 Gänge gemacht. Diese Zahlen lassen uns etwas ahnen von viel treuer Arbeit im Dienste dieser Vierfüßigen.

Die Liste der dem Taubstummenpfarramt zur Sorge zugewiesenen Seelen hat bisher jedes Jahr Zuwachs erfahren. Auch in diesem Jahre sind wieder einige Taubstumme entdeckt worden, es sind ungeschulte, die als solche ein ganz verborgenes Leben führen. Wegen Schwachsinn oder ungünstigen Familienverhältnissen sind sie seiner Zeit (Leider! D. R.) in keine Anstalt gebracht worden.

Für gottesdienstliche und seelsorgerische Beeinflussung findet der Taubstummenpfarrer unter seinen Pflegebefohlenen eine größere Mannigfaltigkeit vor, als manche denken mögen: Landeskirchliche, Sektenleute, Intelligente und Schwachsinnige, solche, die von den Zusammenkünften sich zurückziehen, weil sie dort keine ihnen ebenbürtige Genossen gefunden zu haben meinen. Ferner solche, die sich gedrückt fühlen durch ihr Gebrechen und daherige Beiseiteschiebung durch die Leute ihrer Umgebung, und wieder solche, welche dank einer glücklichen Naturanlage sich